



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

ACCORD

Austrian Centre for Country of Origin
& Asylum Research and Documentation

Länderkurzübersicht

PAKISTAN

Stand: Juni 2016



Die Karte stammt von http://www.lib.utexas.edu/maps/middle_east_and_asia/pakistan_physio-2010.jpg.

Diese Kurzübersicht wurde von ACCORD, der Herkunftsländerinformationsabteilung des Österreichischen Roten Kreuzes, zusammengestellt.

Islamische Republik PAKISTAN

Bevölkerung: ca. 199 Millionen

Ethnische Gruppen: Pandschabis (ca. 45%), Paschtunen (ca. 15%), Sindhi (ca. 14%), Sariaki (ca. 8%), Muhadschirs (ca. 8%), Belutschen (ca. 4%), weitere kleinere Gruppen (ca. 6%)

Größe des Landes: Pakistan ist mehr als 9-mal so groß wie Österreich.

Sprachen: Urdu ist Amtssprache und Englisch wird landesweit im öffentlichen Leben verwendet. Die wichtigsten Regionalsprachen sind Pandschabi, Sindhi, Paschtu, Seraiki und Belutschi.

Religion: Der Islam ist Staatsreligion, der Großteil der Bevölkerung sind Sunniten, ca. 10-15% sind Schiiten, außerdem gibt es rund 4% Anhänger anderer Religionen wie Christen und Hindus

Hintergrund

Die Grenzen des heutigen Pakistans sind eine Folge der britischen Kolonialherrschaft. Pakistan wurde im Zuge der Teilung des indischen Subkontinents 1947 als Staat der indischen Muslime gegründet, 1971 spaltete sich das damalige Ostpakistan (heute: Bangladesch) ab. Angesichts der Gründungsgeschichte spielt Religion in Pakistan eine wichtige Rolle, in der Verfassung der „Islamischen Republik Pakistan“ ist der Islam als Staatsreligion festgeschrieben. Phasen von zivilen Regierungen und Militärregierungen wechselten sich in Pakistan ab, 2008 gab es die ersten freien Wahlen seit dem Militärputsch durch General Muscharraf im Jahr 1999. Bei den letzten Parlamentswahlen 2013 ist der demokratische Wechsel erstmalig verfassungsgemäß abgelaufen und eine gewählte Regierung wurde nach ihren gesamten fünf Jahren Amtszeit (2008 -2013) durch reguläre Wahlen abgelöst. Pakistan steht mit dem Nachbarland Indien im Konflikt um die nordöstliche Region Kaschmir. Für die innere Sicherheit des Landes ist die Bedrohung durch Terrorismus und Extremismus ein zentrales Problem.

Aktuelle Entwicklung

Seit Ende April 2009 haben sich die Auseinandersetzungen zwischen dem Militär und den pakistanischen Taliban verschärft. Das Militär kämpft mit den Taliban und ihren Verbündeten um die Kontrolle in den Stammesgebieten entlang der Grenze zu Afghanistan (FATA). Seit Jahren verüben die Taliban und andere terroristische Organisationen auch außerhalb der FATA-Region schwere Terroranschläge, von denen hauptsächlich die Provinzen Khyber-Pakhtunkhwa und Belutschistan, aber auch die pakistanischen Großstädte wie Karatschi, Lahore und Rawalpindi betroffen sind. Die Terroranschläge zielen vor allem auf Einrichtungen des Militärs und der Polizei. Opfer sind aber auch politische Gegner der Taliban, wie Medienvertreter, religiöse Minderheiten, Schiiten sowie Muslime, die nicht der strikt konservativen Islam-Auslegung der Taliban folgen. Im Dezember 2014 wurden über 150 Personen, darunter hauptsächlich Kinder, bei einem Anschlag der pakistanischen Taliban auf eine Armeeschule in Peschawar, der Hauptstadt der Provinz Khyber-Pakhtunkhwa, getötet. Die Regierung hat daraufhin einen Nationalen Aktionsplan zur Terrorismusbekämpfung (NAP) eingeführt, der vom Militär umgesetzt wird. Der NAP ist laut Menschenrechtsorganisationen umstritten, da er dem Militär viel Macht zuspricht und unter anderem die Aufhebung des seit 2008 geltenden Todesstrafenmatoriums sowie die Einführung von Militärgerichten zur Aburteilung ziviler Terrorismusverdächtiger vorsieht.

In Pakistan leben fast 1,5 Millionen registrierte Flüchtlinge aus Afghanistan und zudem laut Schätzungen der Regierung eine weitere Million nicht-registrierter AfghanInnen. Laut der Menschenrechtsorganisation

Human Rights Watch sind 50.000 dieser Flüchtlinge 2015 aufgrund der schlechten Bedingungen und Unterdrückung nach Afghanistan zurückgekehrt.

Trotz des in der Verfassung festgeschriebenen Diskriminierungsverbots werden Frauen in Pakistan oft benachteiligt. Im Global Gender Gap Report des World Economic Forum, der Lebensbedingungen von Männern und Frauen vergleicht, belegte Pakistan 2015 in der Gesamtwertung den 144. Platz von 145 erfassten Staaten.

Flüchtlinge: Das Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) gibt an, dass es im Jahr 2015 weltweit rund 277.000 anerkannte Flüchtlinge und rund 64.000 Asylsuchende aus Pakistan sowie in Pakistan mehr als 1,1 Millionen von UNHCR registrierte Binnenvertriebene gab. Im Jahr 2015 wurden in der EU 47.840 Asylanträge von Menschen aus Pakistan gestellt, davon 2.890 in Österreich.

Die Informationen stammen aus folgenden Quellen (Zugriff auf alle Quellen am 28. Juni 2016):

http://www.auswaertiges-amt.de/sid_B629838507B61A24F1226465FC8B45FC/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Pakistan_node.html
<http://www.bbc.com/news/world-south-asia-12965779>
<http://www.bbc.com/news/world-asia-22487805>
<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/pk.html>
<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54682/pakistan>
<https://www.liportal.de/pakistan/geschichte-staat/>
http://www.ecoi.net/local_link/319761/458955_de.html
https://www.ecoi.net/local_link/318383/443563_en.html
<http://reports.weforum.org/global-gender-gap-report-2015/rankings/>
http://www.unhcr.at/uploads/tx_n4mteaserobjects/Global_Report_2015.pdf
<http://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database>

Mehr Überblicksinformationen zu Pakistan:

- Bundeszentrale für politische Bildung, Deutschland
<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54682/pakistan>
- GIZ - Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
<https://www.liportal.de/pakistan/>

Informationen auf www.ecoi.net

- Weitere Länderüberblicke unter <http://www.ecoi.net/pakistan/laenderkurzinfo>
- Länderseite auf ecoi.net: <http://www.ecoi.net/pakistan>
- ACCORD: PAKISTAN, JAHR 2015; Kurzübersicht über Vorfälle aus dem Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED):
http://www.ecoi.net/file_upload/4765_1458222288_2015ypakistan-de.pdf

Im Online-Informationssystem www.ecoi.net werden von ACCORD, der Herkunftsländerinformationsabteilung des Österreichischen Roten Kreuzes, laufend asylrelevante Informationen zu 164 Ländern gesammelt. Die meisten Informationen sind in englischer Sprache, sie können über eine Volltextsuche abgerufen werden. Es gibt für jedes der 164 Länder eine Länderseite, die auch Links zu „Länderkurzinformationen“ und „Landkarten“ (neben der Flagge) zur Verfügung stellt. Fragen und Anregungen bitte an info@ecoi.net.